

Lux aeterna

18./19.11.2017

St. Marien - Warendorf

St. Clemens - Rheda

- Max Reger**
(1873-1915) „Der Mensch lebt und bestehet“
aus „Geistliche Gesänge“ op. 138 Nr. 1
für Chor a cappella
- Louis Lewandowski**
(1821-1894) Psalm 103 „Enosch k'chor-zir jomow“
(Zur Seelenfeier) für Chor und Ensemble *
- John Rutter**
(* 1945) „Requiem aeternam“ Nr. 1 aus *Requiem*
„Out of the Deep“ Nr. 2 aus *Requiem*
- Ansgar Kreutz**
(*1965) „Vom Schmerz“ aus *Der Prophet* von Khalil
Gibran für Sprecher, Chor und Ensemble
- Louis Lewandowski** Psalm 90 „Unsere Tage zählen lehr' uns denn!“
aus *18 liturgische Psalmen* (1879) für Chor und
Ensemble *
- Psalm 130 „Aus den Tiefen ruf' ich Dich“
nach *Kol nidre* für Baritonsolo, Chor und
Ensemble *
- John Rutter** „Pie Jesu“ Nr. 3 aus *Requiem*
„Sanctus“ Nr. 4 aus *Requiem*
„Agnus Dei“ Nr. 5 aus *Requiem*
- Ansgar Kreutz** „Vom Tod“ aus *Der Prophet* von Khalil Gibran
für Sprecher, Chor und Ensemble
- Uraufführung -
- John Rutter** „The Lord is My Shepherd“ Nr. 6 aus *Requiem*
„Lux aeterna“ Nr. 7 aus *Requiem*

- Ansgar Kreutz** Bruder Klausen Gebet „Mein Herr und
mein Gott“
- Uraufführung der Version für vierstimmigen
Chor und Instrumente -
- Kurt Bikkembergs**
(*1963) „So good night unto you all“
für Chor a cappella
- Edward Elgar**
(1857-1963) „Lux aeterna“
Nimrod aus *Enigma-Variationen* op.36
Für Chor a cappella arrangiert von **John Cameron**
(1996)

*Ensemblefassung Lewandowski, Ansgar Kreutz 2017

Franziska Giesemann - Sopran

Lukas Strasheim - Sprecher und Bariton

Warendorf Sinfonietta

Sarah Bitting - Flöte

Andreas Waßmuth - Oboe & Englischhorn

Norbert Hennenberg - Klarinette & Bassklarinette

Anna Stasevich - Violoncello

Jan Blikslager - Kontrabass

Brigitte Langnickel-Köhler - Harfe <http://www.langnickel-harfe-piano.de>

Ralf Bachmann & Jie-goo Lee - Percussion & Pauken

Philipp Hövelmann - Orgel

Westfälischer Kammerchor Warendorf

Leitung - Ansgar Kreutz

Warum wir im November so gerne traurige Musik hören

Archäologen erkennen, ob unsere frühesten menschlichen Vorfahren kulturelle Spuren hinterlassen haben, u.a. daran, dass es Begräbnisrituale gegeben hat. Menschliche Kultur beginnt also mit der bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema Leben und der Erfahrung des Todes. Früher oder später macht jeder Mensch im eigenen Leben ebenfalls genau die Erfahrungen, dass nichts sicher ist, dass der Tod eine fundamentale Verunsicherung unseres Daseins darstellt, dass

Trauer, Schmerz und Angst unser Leben massiv bestimmen können. Jede Kultur hat hier Wege und Rituale entwickelt, mit dieser Situation umgehen zu können.

Über einen Zeitraum von etwa 1000 Jahren war in Westeuropa das lateinische Requiem eine der möglichen Formen, sich von Toten rituell zu verabschieden. Deswegen gehört der Text der Totenmesse („Missa pro defunctis“) zu den am meisten vertonten – u.a. durch Campra, Mozart, Dvořák, Verdi, Fauré, Brahms, Britten, Rutter, Jenkins - überhaupt.

Andere Zeiten, andere Religionen und Kulturen sind zur Verabschiedung der Verstorbenen ähnliche Wege der Ritualisierung gegangen. Die Neuorientierung der Menschen des Westens nach der Aufklärung macht das Thema als solches nicht weniger aktuell. Es betrifft jeden Menschen bis zum heutigen Tag. Unsere heutige plurale Gesellschaft sucht bereits seit 200 Jahren neue, den individuellen Bedürfnissen angepasste Möglichkeiten, sich mit diesem religiös-kulturellen Elementartheema zu befassen. Kunst und Kultur reagieren hochsensibel auf dieses Bedürfnis und so sind alle Stücke des heutigen Konzerts auf ihre Art und Weise Versuche, sich dieser immer aktuellen Frage anzunehmen.

Die Naturbildlichkeit des Herbstes, der schwindenden Sonne, wird bei uns als natürliches Sinnbild für das Sterben und den Tod im Allgemeinen verstanden. Deswegen sind wir in dieser Zeit besonders offen für diese Thematik, die sich auch mit den Feiertagen des Monats November (Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag, Ewigkeitssonntag, Volkstrauertag) sinnhaft verbindet.

Wir möchten dieses heutige Konzert dem Gedenken an all jene widmen, die uns auf dem Weg ins „Ewige Licht“ vorausgegangen sind oder sich gerade auf den Weg machen.

John Rutter (*1945) gilt gegenwärtig als einer der bedeutendsten und populärsten Komponisten von Chor- und Kirchenmusik weltweit. Musikalisch wurzeln seine Werke in der englischen Tradition von Edward Elgar bis Benjamin Britten. Seine Werke sind in der traditionellen Harmonik verankert, behandeln diesen Bezugsrahmen aber souverän und originell. Eine vielschichtige Harmonik und Rhythmik, die auch Jazz-Elemente und modale Bestandteile aufnimmt, sowie sein melodischer Erfindungsreichtum geben Rutters Musik suggestive Kraft. Dabei werden auch textliche und melodische Zitate aus weit zurückliegenden Epochen eingearbeitet, so im Requiem die gregorianische Ostersequenz „Victimae paschale laudes“ (Flötensolo im *Agnus Dei*). Das **Requiem von John Rutter** ist eine Komposition für Sopran-Solo, gemischten Chor und kleines Orchester bzw. Orgel mit einem Instrumental-Ensemble, diese Version kommt heute zur Aufführung. Das Requiem wurde erstmals am 13. Oktober 1985 in der Lovers' Lane United Methodist Church, Dallas, Texas aufgeführt. In der Tradition von Johannes Brahms („Ein deutsches Requiem“) und Benjamin Britten („War Requiem“) hält sich auch Rutter nicht an die Vorgaben der Texte aus der Liturgie. Er modifiziert den Ablauf, indem er wesentliche Teile der Totenmesse um Psalm-Texte aus dem

Book of Common Prayer (dem liturgischen und katechetischen Buch der anglikanischen Kirche) von 1662 ergänzt. Musikalisch steht das Requiem von Gabriel Fauré nach eigener Aussage Rutters Pate bei diesem Werk, dies äußert sich nicht zuletzt auch in der insgesamt zurückhaltenden, nachdenklichen und kammermusikalischen Diktion des Werkes.
https://de.wikipedia.org/wiki/John_Rutter

Das Kultbuch „Der Prophet“ [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Prophet_\(Buch\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Prophet_(Buch)) aus dem Jahr 1923 erfreut sich bis heute großer Beliebtheit. Es stammt von dem libanesisch-amerikanischen Maler, Philosophen und Dichter Khalil Gibran (1883-1931). In knappen Texten über Leben, Tod, Liebe, Kinder, Schmerz und viele andere Themen gibt Gibran durch seinen Propheten Almustafa poetisch-philosophische Antworten, die uns heutige Menschen dank ihrer wunderbaren Sprache und großen Klarheit direkt ins Herz treffen. **Ansgar Kreutz** arbeitet an einem Projekt, die Texte des Buches in *Hörstücken* für Sprecher, Chor und Instrumente zu musikalisieren. Als Uraufführung erklingt als Teil des Konzertes das Hörstück „Vom Tod“ sowie als Wiederaufführung „Vom Schmerz“. Bislang sind darüber hinaus „Vom Reden“, „Von der Ehe“, „Von der Freude und vom Leid“ fertiggestellt. In Kürze werden „Vom Beten“, „Von der Freundschaft“, „Von den Kleidern“ und „Von den Kindern“ erscheinen.

Der Westfälische Kammerchor Warendorf widmet sich seit etlichen Jahren den Werken der vernichteten deutsch-jüdischen Musikkultur, namentlich den Werken Lewandowskis. **Louis Lewandowski** ist die beherrschende Gestalt der jüdischen Kompositionswelt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er wirkte hauptsächlich in Berlin und schrieb eine große Zahl von Chor- und Orgelkompositionen sowohl in hebräischer als auch in deutscher Sprache, von denen einige im Konzert zu hören sein werden.

Das Rutter-Requiem wird in unserer Darbietung umrahmt und eingebettet in weitere Werke, die sich mit der Thematik Leben und Tod beschäftigen. Wir beginnen mit der Vertonung des Sinnspruchs von Matthias Claudius „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“, Musik, die Max Reger während des Ersten Weltkrieges veröffentlichte. Das Konzert endet mit dem Sinnspruch „Mein Herr und mein Gott des spätmittelalterlichen Mystikers Nikolaus von Flüe (gen. *Bruder Klaus*) und einer Vertonung des Schlussmonologs aus dem *Sommernachtstraum* durch den belgischen Komponisten Kurt Bikkembergs. Liturgie und Theater entstammen der gleichen Quelle, in der Tradition geht es in beiden Wegen um die Katharsis, die Reinigung des Menschen. Diese geschieht, indem der Zuhörer und auch die Musiker die Emotionen von Trauer und Schmerz durch sich hindurchgehen lassen, mitleiden und mitempfinden.

Edward Elgars *Enigma-Variationen* für Orchester gehören zu seinen bekanntesten Werken überhaupt. In jeder dieser Variationen entwirft Elgar das Charakterbild einer ihm befreundeten Person. Der neunte Satz „Nimrod“ ist August Jaeger,

einem der engsten Freunde Elgars und Förderer von dessen Musik, gewidmet. Die Bezeichnung dieser Variation geht auf eine Legende zurück, die Nimrod als „gewaltigen Jäger vor dem Herrn“ bezeichnet. Dieser Satz gehört zu den meist bearbeiteten und ausgegliederten Musikstücken überhaupt, auch wurde das Stück oftmals als Filmmusik verwendet. Schon bald nach der Entstehung wurde der Wunsch nach Vokalversionen laut und früh wurde auch der Text „Lux aeterna“ dem eigentlich rein instrumentalen Werk unterlegt. Heute erklingt ein a cappella- Arrangement des englischen Filmkomponisten John Cameron (*1944).

Texte und Übersetzungen

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit, und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit. Es ist nur Einer ewig und an allen Enden und wir in seinen Händen. *Matthias Claudius (1740 - 1815)*

Psalm 103

Enosch k'chozir jomow,	<i>Des Sterblichen Tage sind wie Gras</i>
k'ziz hassodeh ken joziz,	<i>wie eine Blume des Feldes so blüht er,</i>
ki ruach owrubo w'enennu,	<i>wenn ein Wind sie überfegt und schon ist er nicht mehr.</i>
w'lojakkirenu od m'komo,	<i>und nicht wird sie noch erkennen der Ort.</i>
w'chessed adonoy me olom	<i>Und die Gnade des Ewigen währt ewig</i>
w'ad olom al j'reow,	<i>und bis in Ewigkeit auf die, die ihn fürchten.</i>
w'zidkosso liw'ne wonim.	<i>und seine Gerechtigkeit von Geschlecht zu Geschlecht.</i>

1. Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis. Te decet hymnus Deus in Sion, et tibi reddetur votum in Jerusalem: exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet. Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison! *Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. O Gott, Dir gebührt ein Loblied in Sion, Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem. Erhöre mein Gebet; zu Dir kommt alles Fleisch. Herr, erbarme Dich unser. Christus, erbarme Dich unser. Herr, erbarme Dich unser.* (aus der Totenliturgie „Missa pro defunctis“)

2. Out of the deep have I called unto thee, O Lord: Lord, hear my voice. O let thine ears consider well the voice of my complaint. If thou, Lord, wilt be extreme to mark what is done amiss: O Lord, who may abide it? For there is mercy with thee: therefore shalt thou be feared. I look for the Lord; my soul doth wait for him and in his word is my trust. My soul fleeth unto the Lord: before the morning watch, I say, before the morning watch. O Israel, trust in the Lord for with the Lord there is mercy: and with him is plenteous redemption. And he shall redeem Israel from all his sins.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme! Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst - Herr, wer

wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. Ich suche den Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen; mehr als die Wächter auf den Morgen hoffe Israel auf den Herrn! Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. (Psalm 130)

„Vom Schmerz“ aus „Der Prophet“

Und eine Frau sagte: Sprich uns vom Schmerz. Und er (*Almustafa, der Weitgereiste, den sie „Den Propheten“ nannten,*) antwortete: Euer Schmerz ist das Zerschneiden der Schale, die euer Verstehen umschließt. Wie der Kern der Frucht zerschneiden muss, damit sein Herz die Sonne erblicken kann, so müsst auch ihr den Schmerz erleben. Und könntet ihr in eurem Herzen das Staunen über die täglichen Dinge des Lebens bewahren, würde euch der Schmerz nicht weniger wundersam scheinen als die Freude. Und ihr würdet die Jahreszeiten eures Herzens hinnehmen, wie ihr stets die Jahreszeiten hingenommen habt, die über eure Felder streifen. Und ihr würdet die Winter eures Kummers mit Heiterkeit überstehen. Vieles von eurem Schmerz ist selbst gewählt. Er ist der bittere Trank, mit dem der Arzt in euch das kranke Ich heilt. Daher traut dem Arzt und trinkt seine Arzneien schweigend und still. Denn seine Hand, obwohl schwer und hart, wird von der zarten Hand des Unsichtbaren gelenkt. Und der Becher, den er bringt, ist, obwohl er eure Lippen verbrennt, geformt aus dem Ton, den der Töpfer mit seinen heiligen Tränen benetzt hat.

Khalil Gibran, Deutsche Übersetzung von Karin Graf © 2010, die Rechte an der Vertonung der Übersetzung wurden uns freundlichst vom Patmos-Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern überlassen.

Psalm 90 - Unsere Tage zählen lehr' uns denn! Dass wir gewinnen ein weises Herz.

Kehr' um, o Ewiger, wie lange noch? Und erbarme dich deiner Knechte. Sättige uns am Morgen mit deiner Huld, dass wir jauchzen und uns freuen all' uns're Tage. Erfreue uns gleich den Tagen, da du uns gebeugt den Jahren, da wir Unglück geschauet. Sichtbar werde vor deinen Knechten dein Werk, und dein Glanz über ihren Söhnen.

Und es sei die Huld des Herrn, uns'res Gottes, über uns, und das Werk unserer Hände fördere bei uns.

Psalm 130 - Aus den Tiefen ruf' ich Dich, o Ew'ger! Herr, erhöre meine Stimme, möge dein Ohr aufhorchen bei meines Flehens Stimme. Wenn die Schuld Du aufbewahrest. Ja, Herr, wer könnte bestehen? Aber bei Dir ist die Vergebung, auf dass Du gefürchtet werdest. Ich hoffe, Ewiger, es hofft meine Seele und auf Dein

Wort harre ich. Meine Seele harret auf den Herrn, mehr als Wächter auf den Morgen. Harre, Israel, harre auf den Ewigen, denn bei dem Ewigen ist die Huld und reichlich bei ihm Erlösung. Und er wird Israel erlösen von all seiner Schuld.

3. Pie Jesu Domine, dona eis requiem. Pie Jesu Domine, dona eis sempiternam requiem.

Milder Jesu, Herrschender, schenke den Toten ewige Ruhe. („Missa pro defunctis“, aus dem „Dies irae“)

4. Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

5. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem.

Man that is born of a woman hath but a short time to live, and is full of misery. He cometh up, and is cut down like a flower; he fleeth as it were a shadow.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem.

In the midst of life, we are in death: of whom may we seek for succour?

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona eis requiem.

I am the resurrection and the life, saith the Lord: he that believeth in me, though he were dead, yet shall he live: and whosoever liveth and believeth in me shall never die.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe.

Mitten im Leben sind wir mit dem Tod umfungen, auf wen sollen wir hoffen, um Gnad zu erlangen?

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, sagt der Herr: Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. („Missa pro defunctis“; Hiob, 14; mittelalterliche Antiphon von Notker Balbulus; Joh. 11,25)

Vom Tod aus „Der Prophet“

Dann sprach Almitra: Wir möchten nun nach dem Tod fragen. Und er sagte: Ihr möchtet das Geheimnis des Todes kennenlernen. Aber wie werdet ihr es jemals finden, wenn ihr es nicht im Herzen des Lebens sucht?

Die Eule, deren Nachtaugen am Tag blind sind, kann das Mysterium des Lichts nicht entschleiern. Wenn ihr wirklich den Geist des Todes schauen wollt, öffnet eure Herzen weit dem Körper des Lebens. Denn Leben und Tod sind eins, so wie der Fluss und das Meer eins sind.

In der Tiefe eurer Hoffnungen und Wünsche liegt euer stilles Wissen um das Jenseits.

Und wie Samen, der unter dem Schnee träumt, träumt euer Herz vom Frühling.

Traut den Träumen, denn in ihnen ist das Tor zur Ewigkeit verborgen.

Eure Angst vor dem Tod ist nichts als das Zittern des Hirten, wenn er vor dem König steht, der ihm zur Ehre die Hand auflegen wird. Freut sich der Hirte unter seinem Zittern nicht, dass er das Zeichen des Königs tragen wird? Und gewahrt er sein Zittern nicht viel mehr?

Denn was heißt sterben anderes, als nackt im Wind zu stehen und in der Sonne zu schmelzen?

Und was heißt nicht mehr zu atmen anderes, als den Atem von seinen rastlosen Gezeiten zu befreien, damit er emporsteigt und sich entfaltet und ungehindert Gott suchen kann?

Nur wenn ihr vom Fluss der Stille trinkt, werdet ihr wirklich singen. Und wenn ihr den Gipfel des Berges erreicht habt, dann werdet ihr anfangen zu steigen.

Und wenn die Erde eure Glieder fordert, dann werdet ihr wahrhaft tanzen.

Khalil Gibran, Deutsche Übersetzung von Karin Graf © 2010, die Rechte an der Vertonung der Übersetzung wurden uns freundlichst vom Patmos-Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern überlassen.

5. The lord is my shepherd, therefore can I lack nothing. He shall feed me in a green pasture, and lead me forth beside the waters of comfort. He shall convert my soul and bring me forth in the paths of righteousness, for his Name's sake. Yea, though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil, for thou art with me; thy rod and thy staff comfort me. Thou shalt prepare a table before me against them that trouble me. Thou hast anointed my head with oil, and my cup shall be full. But thy loving kindness and mercy shall follow me all the days of my life: and I will dwell in the house of the Lord for ever.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. (Psalm 23)

6. I heard a voice from heaven saying unto me. Blessed are the dead who die in the Lord, for they rest from their labours. Even so saith the Spirit.

Lux aeterna luceat eis Domine: Cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es. Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis.

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal: so spricht der Geist.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, bei Deinen Heiligen in Ewigkeit: denn Du bist mild. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

(Off 14,13; „Missa pro defunctis“)

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir. Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

(Nikolaus von Flüe 1417-1487)

If we shadows have offended,
Think but this, and all is mended,
That you have but slumber'd here
While these visions did appear.
And this weak and idle theme,

No more yielding but a dream,
Gentles, do not reprehend:
if you pardon, we will mend:

And, as I am an honest Puck,
If we have unearned luck
Now to 'scape the serpent's tongue,

We will make amends ere long;

So, good night unto you all.
Give me your hands, if we be friends,

And Robin shall restore amends.

William Shakespeare (1564-1616) aus „A Midsummer Night's Dream“ 1595/96

Wenn wir Schatten euch beleidigt,

O so glaubt - und wohl verteidigt

Ihr alle habt nur geschlummert hier

Während diese Visionen erschienen sind.

*Und diesem schwachen und überflüssigen
Thema,*

geht nicht weiter mehr nach als einem Traum

Ihr lieben Freunde, verachtet unser Tun nicht:

*Wenn ihr erlaubt, werden wir uns weiter
verbessern:*

Und da ich ein ehrlicher Puck bin,

Wenn wir das unverdiente Glück haben,

den schlangenzüngigen

Kritikern dieses Mal noch zu entkommen,

Werden wir uns bald noch weiter bessern;

Sonst könnt ihr Puck einen Lügner nennen.

also denn, eine gute Nacht euch allen.

*Gebt uns euren Applaus, auf dass wir
Freunde sind.*

Bei Beschwerden wendet euch an „Robin“ ...

Die Sopranistin **Franziska Giesemann** wurde 1991 in Blankenburg im Harz geboren. Sie ist eine vielseitig ausgebildete Musikerin. Schon im Alter von sechs Jahren begann sie Geige zu spielen. Gesang sowie Instrumente wie Akkordeon und Klavier folgten in den nächsten Jahren. Während ihrer Schulzeit nahm sie erfolgreich an vielen Wettbewerben wie Jugend musiziert, enviaM, Deutscher Akkordeon Musikpreis oder World Music Festivals in Innsbruck und Günzburg teil. Neben jahrelanger Orchestererfahrung im Landesjugendsinfonieorchester Sachsen-Anhalt studierte sie von 2011 bis 2016 erfolgreich Gesang bei Caroline Thomas und Susan Anthony an der Hochschule für Musik Detmold. „Ihr herrlich weicher, voller Sopran, sehr gefühlsstark und anrührend“ brachte sie 2014 in das Team von Verena Stoiber und Sophia Schneider, in welchem sie beim 14. Grazer Ring Award als „Agathe“ in der Wettbewerbsoper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber sämtliche Haupt- und Nebenpreise gewann.

Während ihres Studiums war es ihr wichtig, facettenreich zu musizieren. So belegte sie verschiedenste Meisterkurse. Dazu zählten u.a. Kurse zum Thema Belcanto bei Uwe Heilmann, James Hooper und Doreen Defeis, Liedkurse bei Lorraine De Simone und Peter Kreutz, sowie Wagner-Stimmen bei Hans Sotin. Dabei versuchte sie sowohl solistisch, als auch im Ensemble musikalisch zu wirken. So sang sie in der Barockakademie Detmold unter Gerhard Weinberger und Benno Schachtner, im Opernchor des Landestheaters sowie im Kammerchor der Hochschule für Musik Detmold unter Prof. Anne Kohler.

Seit Oktober 2016 studiert Franziska Giesemann an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Gesangsklasse von Prof. Gudrun Pelker. Dort war sie schon in der Opernproduktion „Die Zauberflöte“ als 1. Dame sowie in der Studioproduktion „Eugen Onegin“ als „Tatjana“ zu erleben. Im Sommer 2017 verkörperte sie in der "Oper auf dem Lande" u.a. Frau Fluth.

Lukas Strasheim absolvierte im Sommer 2016 seine Ausbildung zum Musicaldarsteller an der renommierten Joop van den Ende Academy in Hamburg. Dort hatte er im Rahmen seiner Ausbildung Gala-Auftritte vor dem niederländischen Königspaar im Theater Kehr wieder und bei der Verleihung des Gustaf-Gründgens-Preises im Schauspielhaus Hamburg. Außerdem spielte er unter anderem im Ensemble von „Godspell“, Lucinda/Rapunzel's Prince in „Into the woods“ und übernahm in der Abschlussproduktion seines Jahrgangs die Titelrolle Morris Flynn/Sherlock Holmes in „Der Mann, der Sherlock Holmes war“. In diesen Produktionen arbeitete er unter anderem mit namhaften Regisseuren und Choreografen wie Perrin Manzer Allen, Carline Brouwer, Kati Heidebrecht und Stanley Bourleson zusammen. Anschließend an seine Ausbildung erhielt er am Oldenburgischen Staatstheater ein Engagement als Anthony Hope in „Sweeney Todd“, welches in der Spielzeit 2017/18 erneut in Oldenburg und als Gastspiel am Theater Heilbronn aufgeführt wird.

Ansgar Kreutz (* 1965) wuchs in Recklinghausen auf, studierte in Dortmund und Utrecht Kirchenmusik, Chor- und Orchesterleitung sowie Tonsatz und Orgelimprovisation u.a. bei Martin Blindow, Matthias Blome, Peter M. Wolf, Maria Friesenhausen, Krijn Koetsveld und Jan Raas. Von 1993 bis 2014 war Ansgar Kreutz Kantor an St. Marien (heute Fusionsgemeinde St. Laurentius) in Warendorf. Eine Gesangausbildung vervollständigte seine musikalischen Studien. Als Komponist trat er u.a. mit seinem abendfüllenden Oratorium „In meine Stille legst Du Dein Lied“ (gemeinsam mit der Dichterin Petra Fietzek) sowie mit liturgischer Musik und Filmmusik in Erscheinung. Derzeit arbeitet er an einem Zyklus der Vertonung der Texte aus „Der Prophet“ von Khalil Gibran. Ansgar Kreutz ist freiberuflich als Komponist und Dirigent tätig. <http://www.ansgarkreutz.de>
Seit 2015 arbeitet er darüber hinaus als Mediator und Coach. <http://www.kreutz-ansgar.de>

Wir möchten uns herzlich bei den Kirchengemeinden St.Laurentius, Warendorf und St.Clemens, Rheda für die Einladungen sowie die zahlreiche logistische und ideelle Unterstützung bedanken.

Der **Westfälische Kammerchor Warendorf** hat sich im Frühjahr 2002 gegründet. Die Mitglieder des Chores kommen aus Warendorf, Billerbeck, Ahlen, Ahaus, Coesfeld, Metelen, Oelde, Münster, Telgte, Bad Oeynhausen, Osnabrück, Ostbevern, Senden und Recklinghausen. Es sind ambitionierte Chorsängerinnen und Chorsänger, die an der gemeinsamen Erarbeitung anspruchsvoller Chormusik interessiert sind. Der Chor erarbeitet schwerpunktmäßig Werke aus der a cappella-Chorliteratur, mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Interpretation Alter und Neuer Musik. www.Westfaelischer-Kammerchor-Warendorf.de

Für 2018 plant der Chor ein Programm mit Musik von Jenkins, Ešenvalds, Bach, Brahms, Sandström, Mendelssohn, Bruckner u.a. sowie eine Chorreise im Herbst 2018 nach Portugal.

Für dieses Projekt sind weitere Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen!

Am ersten Probenwochenende im kommenden Jahr (Fr/Sa 26./27.01.2018) besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, eine Schnupperprobe zu besuchen.

Weitere Informationen über die genauen Aktivitäten und die Möglichkeit zum Mitsingen erhalten Sie auf der Homepage des Chores (s.o.) bei der 1. Vorsitzenden Viola Externest ☎ 02532-959659 oder bei Ansgar Kreutz ☎ 02581-927552 - E-Mail Ansgarkreutz@kammerchor-warendorf.de

Diese Konzerte werden gefördert von der **Sparkasse Münsterland Ost**, dem **Landesmusikrat NRW** und den **Musikfreunden Warendorf e.V.** Vielen Dank für die großzügige Unterstützung.

Der Westf. Kammerchor Warendorf ist Mitglied im VDKC – Verband deutscher Konzertchöre.

LANDESMUSIKRAT.NRW

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**

